

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1906

96 (6.4.1906) Viertes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 96. Viertes Blatt.

Freitag, den 6. April

1906.

Bekanntmachung.

Nr. 7825. Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zur Fortsetzung der Beratung des Gemeindevoranschlags für 1906 und zur Erledigung des Restes der Tagesordnung für heutige Sitzung auf

morgen Freitag, den 6. April d. J., nachmittags 3 Uhr,

in den großen Rathensaal ergebenst eingeladen.

Karlsruhe, den 5. April 1906.

Der Oberbürgermeister.

Schnebler.

Sacher.

Das Institut Fecht in Karlsruhe (B.)

bereitet **individuell** vor:

- 1. Zum **Einjähr.-, Prim.-, Fähnr.- u. Seekad.-Examen.**
- 2. Für mittlere Klassen staatl. Mittelschulen. 7.1.
- 3. Zum **Uebertritt aus Gymnasien in Realschulen.**

Interne, Externe. Empfehl. i. Prosp. Beg. d. Sommersem. **18. April.**

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 7. April 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe **Gerwigstraße 18** im Auftrage des Herrn Konkursverwalters **Karl Burger** hier die zur Konkursmasse **Reichart** gehörigen Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: **1 Kommode, 1 K. Speiseschrank, 1 Schließkorb, 5 Weinfässer, 1 Kiste mit Porzellan, 1 Zither, 1 Servierbrett, 1 Wappenstein, 12 verschied. Bilder, 2 Papierkörbe, 1 Nippstisch, 5 Läufer, 1 Kohleneimer und -Becken, 1 Automobillaterne und 1 Suppe, 2 Faßlager, 1 Partie Flaschen, 1 Partie Brennholz und sonst Verschiedenes.**
Karlsruhe, den 4. April 1906.
Bier, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 3966. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Weinhändlers **Franz Seyd** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Samstag, den 26. Mai 1906, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen **Ablerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9** in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 189, Heft 10, Lgb.-Nr. 3851 d, **Gartenstraße 66, 3 a 82 qm** Hofraite mit Hausgarten. Auf der Hofraite steht ein fünfstöckiges Wohnhaus, **amtlich geschätzt auf 54 000 M.**
Der Versteigerungsvermerk ist am 10. März 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, so weit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Freitag, den 18. Mai 1906, vormittags 11 Uhr,

in die Diensträume des Notariats **Ablerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6,** geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 3. April 1906.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
2.1. **Ebesheimer.**

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 3967. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Malers **Josef Schneider** und dessen Ehefrau, **Mina geb. Metz** hier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag, den 25. Mai 1906, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen **Ablerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9** in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 408, Heft 11, Lgb.-Nr. 4751 a, **Bengelände an der projektierten Verlängerung der Geibelstraße 3 a 30 qm,** **amtlich geschätzt auf 3300 M.**

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Januar 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch, den 16. Mai 1906, vormittags 11 Uhr,

in die Diensträume des Notariats **Ablerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6,** geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 3. April 1906.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Ebesheimer. 2.1.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 3968. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Eugen, Otto** und der **Silva Rügner** hier, Miteigentum je $\frac{1}{2}$, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag, den 25. Mai 1906, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen **Ablerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9** in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 215, Heft 18, Lgb.-Nr. 4450, **Körnerstraße 15. 3 a 18 qm** Hofraite;

hierauf steht: a. ein dreistöckiges Wohnhaus mit Schienenteller, b. ein zweistöckiger Querbau mit Schienenteller, **amtlich geschätzt auf 43 000 M.**
Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Februar 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch, den 16. Mai 1906, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in die Diensträume des Notariats **Ablerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6,** geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 3. April 1906.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

2.1. **Ebesheimer.**

Wohnungen zu vermieten.

* **Amalienstraße 6,** in der Nähe des Erbgroßh. Palais, ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

4.1. **Bochstraße 20** ist im 3. Stock eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Mansarde, zwei Kellerabteilungen, auf 1. Juli ds. Js. zu vermieten. * Preis 1000 Mark. Anzusehen von 10 bis 3 Uhr.

3.1. **Bürgerstraße 3** ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

— **Durlacher Allee, Ecke Degensfeldstraße,** ist eine schöne Mansardenwohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Metzgerladen.

— **Georg-Friedrichstraße 30** ist im 3. Stock links eine Wohnung von 3 Zimmern, Balkon, Küche mit schöner Veranda, Keller, Mansarde, sowie im 5. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Melancthonstraße 3, parterre, oder Georg-Friedrichstraße 28 im Bureau, Hof rechts.

— **Serrenstraße 35** ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, großer Küche nebst Zugehör auf sogleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer.

* **Kaiserstraße 44, 3. Stock,** ist sofort oder später eine schöne Balkon-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zugehör zu vermieten. Näheres daselbst, eine Treppe hoch.

* **Körnerstraße 26, 4. Stock (Ecke Goethestraße)** ist eine schöne, geräumige, helle 2 Zimmerwohnung (französl. Mansarde) verkehrshalber auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres parterre oder im 4. Stock daselbst.

*2.1. **Marienstraße 39** ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer, mit Koch- und Leuchtgas auf 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen im 2. Stod.

*3.1. **Morgenstraße 2**, 1. Stod, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und Keller auf 1. oder 15. Juli billig zu vermieten; zur Zeit ein Friseurgeschäft. Zu erfragen im 2. Stod daselbst.

— **Rudolfstraße 12** ist im 5. Stod eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen parterre.

* **Schönenstraße 56** ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 oder 4 geräumigen Zimmern, Küche mit Gas und Zugehör, auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres parterre.

*2.1. **Waldbornstraße 6**, nächst dem Schlossplatz, ist der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Im 3. Stod könnten noch 2 weitere Zimmer und Küche dazu gegeben werden.

* **Waldfstraße 85**, in ruhigem Hause, ist eine schöne Mansardenwohnung, nach der Straße gehend, von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

* **Werderstraße 50** ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Gaseinrichtung, Küche, Mansarde und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

* **Werderstraße 55** ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf sofort oder später billig zu vermieten. Näheres im 2. Stod des Vorderhauses.

Westendstraße 36, parterre, sind auf 1. Mai 3 gut möblierte Zimmer, Anteil an der Küche zu vermieten. Anzusehen von 12—2 Uhr. Näheres im 2. Stod.

— **Wilhelmstraße 49** ist eine neuhergerichtete 4-Zimmerwohnung im 2. Stod mit reichlichem Zugehör per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres im 3. Stod.

* **Bähringerstraße 39** ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

Sofort oder auf 1. Mai

elegante

Ge-Wohnung

zu 4 Zimmern, in nächster Nähe des Durlachertores, mit Erker, Bad, Wasserfloset und sonstigem Zubehör

zu vermieten.

Näheres Rudolfstraße 15 im Laden. Telefon 1799. 4.1.

Für einen Zahnarzt

ist in guter Lage eine schöne Wohnung von 5 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Dieselbe Wohnung hatte ein Zahnarzt seit mehreren Jahren inne. Offerten bittet man unter Nr. 2545 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Balkonwohnung

von 4 schönen Zimmern und Zugehör in besserem Hause auf sofort oder später zu vermieten: Hirschstraße 72 II.

Parterre-Wohnung

von 1 großen und 1 kleinen Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. Näheres Amalienstraße 48 im Laden.

Schloß Rüppurr.

* Im 3. Stod ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Anteil am Trockenstapel, Hausbadofen und Gemüsegarten auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

Westendstraße 58,

schönste Lage, gegenüber Hoffstraße, ist die gut ausgestattete Parterrewohnung, bestehend in 5 Zimmern nebst großer gedeckter Veranda nach der Straße, Badeeinrichtung u. sonstigem Zugehör, auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Einzusehen Werktag von 10—12 Uhr und von 3—5 Uhr. 10.1.

Kapellenstraße 12

sind im 3. Stod 3 schöne Zimmer, Balkon und allem Zubehör, in freier Lage, sofort zu vermieten. Näheres Durlacherstraße 15 im Laden.

* Eine schöne, helle

Werkstätte

ist sofort zu vermieten: Brauerstraße 15.

Wohnungs-Gesuch.

* Auf 1. Juli wird von ruhiger Familie eine 4-Zimmerwohnung in schöner Lage gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2537 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

* Ein Ehepaar, Privatier ohne Kinder, sucht eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör in ruhigem Hause auf 1. Juli zu mieten. Offerten mit billigst gestellter Preisangabe bittet man unter Nr. 2542 im Kontor des Tagblattes niederzulegen.

Wohnung zu mieten gesucht

von kleiner Beamtenfamilie, bald beziehbar, freie Lage, 5 Zimmer, womöglich Badzimmer, Mansarden und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2524 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Wohnung mit Werkstätte gesucht.

3.1. Eine Wohnung von 4—5 Zimmern nebst geräumiger Werkstätte wird per 1. Juli gesucht; dieselbe muß im Zentrum der Stadt liegen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2539 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer zu vermieten.

— Kreuzstraße 26, eine Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst.

3.1. Ein großes, freundliches, sehr elegant möbliertes Zimmer ist in seinem ruhigen Hause bei kinderloser Familie an einen besseren Herrn sofort oder auf 15. April zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 87, 3. Stod.

* Luisenstraße 21 ist ein gut möbliertes Zimmer mit teilweiser freier Aussicht zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod.

* Akademiestraße 51, hochparterre, gegenüber dem Palais Prinz Max, sind in gutem Hause 2 gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. Näheres daselbst.

* Ein unmöbliertes, großes

Parterrezimmer

mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten: Brauerstraße 15 im 1. Stod.

*3.1. Ein schönes, großes, gut möbliertes

Zimmer mit 2 Betten

ist an 2 Herren sofort zu vermieten: Adlerstraße 88 III.

2.1. Schön möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

per sofort zu vermieten; die Zimmer können auch geteilt abgegeben werden: Kronensstraße 18, 2 Treppen.

Bürgerstraße 14,

eine Treppe hoch, ist ein großes, helles Zimmer, gut möbliert, event. mit 2 Betten, zu vermieten.

Ein Herrenzimmer,

sehr elegant eingerichtet, Klavierbenützung, mit Balkon und Schlafzimmer, event. mit Pension (Wiener Küche), an besseren Herrn für sofort zu vermieten: Mathystraße 10, 3 Treppen hoch. 3.1.

Wohn- u. Schlafzimmer,

elegant möbliert, mit Klavierbenützung (Gas) auf 1. Mai zu vermieten. Waldstraße 75, 2 Treppen.

Zimmer-Gesuch.

* Möbliertes Zimmer für 2 Personen sofort zu mieten gesucht, event. mit einem Bett. Offerten Steinstraße 27, Duerbau II, erbeten.

Möbliertes Zimmer

gesucht in der West- oder Südweststadt. Offerten mit Preisangabe (inkl. Frühstück und Bedienung) unter Nr. 2534 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Möbliertes Zimmer,

einfaches, aber frei und sonnig gelegen, von anständigem Herrn auf 15. April gesucht. Besichtigung 14. April nachm. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2544 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zwei unmöblierte Zimmer

gesucht auf 1. Juli in gutem Hause, in der Umgegend vom Postgebäude. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2538 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

3000—5000 Mark auf gute Nachhypothek auf ein Haus in der Altstadt alsbald gesucht. Gest. Offerten sind unter Nr. 2531 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

*2.1. Auf II. Hypothek werden

7000—9000 Mark

auf 1. Mai oder 1. Juli zu 5% gesucht. Offerten bittet man unter Nr. 2530 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

9000—10000 Mark

von pünktlichem Binszahler auf gut rentierendes Haus auf II. Hypothek aufzunehmen gesucht. Gest. Offerten nimmt das Kontor des Tagblattes unter Nr. 2546 entgegen.

15000—18000 Mark

als II. Hypothek sogleich oder später gesucht: Leffingstraße 3a, 2. Stod.

2.1. Restkaufschillinge

in der Höhe von 5000—12000 M. gesucht. Gest. ausführl. Offerten bittet man unter Nr. 2541 an das Kontor des Tagblattes zu richten.

Dienst-Anträge.

2.1. Ein solides, reinliches Mädchen, welches einer besseren bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann und die übrigen häuslichen Arbeiten willig verrichtet, wird auf 1. Mai zu zwei Personen gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich melden: Gartenstraße 82 II.

*3.1. Auf 15. April wird ein fleißiges, braves Mädchen für alle häuslichen Arbeiten gesucht; demselben ist Gelegenheit geboten, die feinere Küche zu erlernen: Kaiserstraße 93, 3 Treppen.

Lüchtige Büglerinnen

und eine Waschfrau auf sofort gesucht.

Waschanstalt „Edelweiß“,

3.1. Rüppurr.

Köchinnen, Zimmermädchen,

Haus-, Kinder- und Küchenmädchen u. finden Stellen durch Frau Urban Schmitt

Witwe, Haupt-Zentralbureau, Erbprinzenstraße 27, Eingang Bürgerstraße.

Kinder-mädchen-Gesuch.

*3.1. Auf 1. Mai wird ein Mädchen gesucht, welches die Versorgung eines 2-jährigen Kindes selbstständig übernehmen und gut nähen kann. Zu erfragen Herzstraße 2, 2. Stod, von 8—10 u. 2—4 Uhr.

2.1. Gesucht wird ein junges, fleißiges

Mädchen

per sofort oder auf 15. April. Zu erfragen Kaiserstraße 70 im Laden.

Mädchen-Gesuch.

Ein einfaches, braves Mädchen wird bei gutem Lohn auf sofort gesucht: Markgrafenstraße 36 im Laden.

Mädchen gesucht

für sofort oder später, welches kochen kann und Hausarbeiten verrichtet: Klauereckstraße 35, parterre. Hoher Lohn und gute Behandlung.

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, wird auf sogleich gesucht. Zu erfragen Akademiestraße 13, 2. Stod, Vorderhaus.

W. Per sofort sucht
2 tüchtige Kellnerinnen
für erstklassige Restaurants, 2 Spül-
mädchen: **J. Wolsfarth's Bureau**, Adlerstr. 39.

Kellnerin,
eine einfache, kann eintreten im
„**Waldschlöfle**“, Kriegstraße 111.

E. Eine junge, hübsche, bessere
Kellnerin
für ein Hotel sofort gesucht. Näheres im
Bureau Eisenlöffel, Fasanenstr. 37, 2. Stod. *

Frau oder junges Mädchen,
unabhängig, welches zu Hause schlafen kann, tags-
über für leichte Hausarbeiten gesucht: Kreuzstraße 17
im 2. Stod. *

Wagen-Lackierer
gesucht. Stundenlohn bis 45 Bfg.
Karlsruhe, den 5. April 1906.
Städtisches Straßenbahnamt.

Selbständige Stellmacher
(Wagner) **Bandsäger und Holzarbeiter**, welche
auf Hammerschiele zc. gelibt sind, werden verlangt.

L. Beermann junior,
Groß-Mohendre, Lothringen.
*3.1.

Zwei Schuhmacher
für neue Arbeit oder Sohlen und Fleck gesucht:
Ritterstraße 2.

W. Ein junger Mann wird als
Listier
per sofort gesucht. Näheres durch **J. Wol-**
farth's Bureau, Adlerstraße 39.

Zahntechniker-Lehrling
kann sofort oder später eintreten bei 3.1.
A. Kühling, Kaiserstraße 215.

Lehrling.
Für mein kaufmännisches Bureau suche ich auf
Offern ds. Js. einen Lehrling. Selbstgeschriebene
Offerten erbeten an
Hermann Lucke, Amalienstraße 63.

Lehrling.
Für ein hiesiges Baugegeschäft wird ein junger
Mann aus guter Familie als Lehrling auf das
Bureau gesucht. Näheres Stefanienstraße 76.

Tüchtige Fensterputzer gesucht.
Seidm., Mannheim, T 4, 20-;

Hilfsarbeiter,
junge, fleißige, finden sofort dauernde Beschäftigung.
Färberei und chem. Waschanstalt.
D. Lasch.

Hausbursche-Gesuch
zum sofortigen Eintritt, mit guten Zeugnissen,
welcher radfahren kann: Kronenstraße 16 im Laden.

E. **Zwei junge, saubere**
Hausburschen
im Alter von 17-18 Jahren, mit guten Zeugnissen,
sofort gesucht. Anfangslohn 30 Mark per Monat
und freie Kost. Näheres im **Bureau Eisenlöffel**,
Fasanenstr. 37 II. Karlsruher ausgeschlossen. *

Junger, verheirateter Mann, 32 Jahre alt,
sucht Stellung als

Magazinier oder Eintassierer
per sofort oder später. Gute Zeugnisse zu
Dienst. Offerten unter **K. 1327** an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Kaiserstraße 160 I.

Beschäftigungs-Gesuch.

* Eine alleinstehende Person sucht Beschäftigung im
Kleiden zu Hause: **Karlstraße 39**, Hinterhaus im
2. Stod; ebenso sucht ein Mädchen Beschäftigung
im **Geschirrwaschen und Putzen.**

Das Mädchen- und Frauenheim
in **Bretten**
nimmt noch Aufträge zum **Waschen und**
Bügeln an. Preislisten stehen zur Verfügung.
Nähere Auskunft erteilen das **Bureau des**
Landesvereins für innere Mission (Adler-
straße 23 III) und die **Aufstaltsleitung** in
Bretten. 6.1.

Eine Masseuse
frühere Badefrau im Bierordbad und in der Schweiz,
empfiehlt sich den geehrten Herren Ärzten sowie den
geehrten Damen im **Massieren und Abreiben.**
* **Frau S. Grether**, Werderstraße 51 IV.

Verloren
wurde ein **einzelner Pantoffel** von der **Karl** bis
Herrenstraße. Gegen Belohnung abzugeben: Kaiser-
straße 215 I.

Verloren
wurde Sonntag nacht ein **Artillerie-Säbel.**
Abzugeben gegen Belohnung **Gottesauerstraße 27** in
der **Wirtschaft.** *

Verlaufen
hat sich ein **rotbrauner Daggel**, kleine Rasse,
auf den Namen „**Floa**“ hörend. Vor Ankauf wird
gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung **Leffingstraße 47**
im **Atelier.** 3.1.

Villa-Gesuch.
2.1. Eine Villa, hier oder nächst
Karlsruhe, gegen ein der Neuzeit ge-
mäßes 2-4 **Etagenhaus** in guter Ver-
mietslage zu vertauschen gesucht. Aus-
führliche Details an **Geiger's**
Liegenschaftsbureau, **Kreuz-**
strasse 8, erbeten.

Eine bessere, helle
Schlafzimmereinrichtung,
2 Bettladen, 2 Nachttische mit Marmor-
platten, 1 Waschkommode mit Marmor-
platte, Toilette Spiegel, 1 zweiteiliger Spiegel-
schrank mit Kristallglas, 1 Handtuchständer
um den billigen Preis von 375 Mk. zu ver-
kaufen. Das Zimmer ist neu, extra innen
eichen. **Waldstraße 22**, Laden. *

Badeeinrichtung,
eine komplette, nur kurze Zeit im Gebrauch,
ist wegen Abreise einer Herrschaft billig zu
verkaufen. Näheres **Welfortstr. 5**, **Blechnet-**
werkstätte.

Herde-Verkauf.
* Herde nach Auswahl, so gut wie neu, ver-
kauft unter Garantie **A. Kirchmayer**, Herd-
geschäft, **Schützenstraße 44**. Reparieren, Putzen und
Ausmauern billig. Alte Herde nehme an Zahlung.

Ein großer Kupfertessel,
beinahe neu, ist billig zu verkaufen bei
Ch. Gröbler, **Steinstraße 19**.

Adler-Fahrrad
(neu 390 Mk.) wenig benützt, wird für 90 Mk. ab-
gegeben. Näheres **Kaiserstraße 80 a**, 3. Stod. *

Kinderwagen.
* Ein wenig gebrauchter **Kinderwagen** mit
Gummireifen und Nidestgestell ist zu verkaufen:
Gottesauerstraße 27, **Wirtschaft.**

Ein gut erhaltener Sportwagen,
weiß, mit Borden, ist billig zu verkaufen: **Werder-**
straße 55, 2. Stod. *

Gartenbank-Verkauf.

*2.1. Eine 2 Meter lange, **eiserne Gartenbank**
ist billig zu **verkaufen**: **Adlerstraße 28**, **Herb-**
und Ofenlager.

Hund zu verkaufen.
* Wegen Abreise ist ein 7 Monate alter **Boxer**
zu verkaufen. Näheres im
„**König von Preußen**“, **Karlsruhe.**

Hauslauf-Gesuch.
* Ein rentables Privathaus in der Südstadt zu
kaufen gesucht. Anzahlung 4000 bis 5000 Mk.
(Bermittler ausgeschlossen.) Offerten mit äußerster
Preisangabe unter **Nr. 2540** an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

Es wird ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes
Buffet

zu **kaufen gesucht.** **Rußbaum** poliert ausgeschlossen.
Offerten mit Preisangabe unter **Nr. 2518** im Kontor
des Tagblattes abzugeben. *2.1.

Papageikäfig
zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **Nr. 2535** an das
Kontor des Tagblattes erbeten. *

Wirtschaft Hedwigshof
bei **Ettlingen**
an **kautionsfähige Wirtsleute** sofort zu verpachten.
Näheres bei **Rauch**, **Ettlingerstraße 27**. *2.1.

Gute Weintwirtschaft *
wird von besseren Leuten zu pachten gesucht. Offerten
unter **Nr. 2543** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Junger Herr
aus gutem Hause, wünscht sich an eine **Tennis-**
gesellschaft anzuschließen. Gesl. Offerten unter
Nr. 2533 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Englisch, Französisch
erteilt gründlich eine Dame an **Anfänger** und Vor-
geschrittene. Offerten unter **Nr. 2536** an das Kontor
des Tagblattes erbeten. *

Croquant-Eier
empfehlen in allen Größen
täglich frisch
Konditorei Wittmann,
Hirschstr. 35 a. Telephon 1755.
4.1.

20% Rabatt
gewähre ich auf die Originalpreise
nachgenannter Artikel wegen Auf-
gabe derselben:
Herde, Waschmaschinen,
Radiatoren, Gaskocher
und Gaskochertische.
— Barzahlung. —
Hugo Merkle,
Karlstraße 28. 3.1.

Leopold Wipfler,

Gäbe Luisen- u. Wilhelmstraße,
empfiehlt

Salmiak-Wollwaschseife

per Dose Mk. 1.30.

Rabatt-Spar-Marken.

Restaurant „Merkur“

gegenüber dem Hauptbahnhof.

Jeden Dienstag und Freitag

Schlachttag!

Gottl. Ehret.

Restauration Café May,

Kriegstraße 101.

Heute Freitag

Schlachttag,

wozu höflichst einladet

Jakob Drobosky, Metzger und Wirt.

Heiratsantrag.

*22. Hausburische, 30 Jahre alt, kath., mit 3000 M Vermögen, wünscht sich mit einem Fräulein baldigst zu verheiraten. Offerten unter Nr. 2451 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

58. öffentliche Sitzung der II. Kammer.

Tagesordnung

auf Freitag, den 6. April 1906,
vormittags 9 Uhr.

Anzeige neuer Eingaben. Sobann

Beratung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für die Jahre 1906 und 1907.

Ausgabe Titel X) Unterrichtsweisen,
Einnahme Titel III)

Mittel- und Volksschulen, sowie die Petition des Vereins badischer Zeichenlehrer um Verbesserung der Gehalts- und Anstellungsverhältnisse der Zeichenlehrer an Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten.

— Drucksache Nr. 10 c m —
Berichterstatte: Abg. Obkircher.

(Fortsetzung.)

(Aus der Karlsruher Zeitung.)

Hofbericht.

Karlsruhe, 5. April.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind gestern abend 8 Uhr in Cannes angekommen. Während der Reise war die Witterung recht kalt und bis in die Gegend von Genua lag Schnee, auch die Berge längs der Riviera sind noch mit Schnee bedeckt. Am Bahnhof in Cannes wurden Ihre Königlichen Hoheiten von Ihrer königlichen Hoheit der Erbgroßherzogin, Seiner kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Nicolaus, sowie von dem Bürgermeister der Gemeinde und dem Hofrat Dr. Schwörer empfangen. Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog empfing höchstseine Eltern im Hotel du Parc und Ihre Königlichen Hoheiten hatten die Freude, den Erbgroßherzog in recht guter Gesundheit anzutreffen und ein glückliches Wiedersehen zu feiern. Die Großherzoglichen Herrschaften nahmen im gleichen Hotel mit Ihren königlichen Hoheiten dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin Wohnung. Auch heute ist die Witterung in Cannes bei Ostwind noch recht kühl. Ihre Königlichen Hoheiten trafen Seine kaiserliche Hoheit den Großfürsten Michael bei etwas besserem Befinden. Im Laufe des heutigen Tages empfingen die Großherzoglichen Herrschaften zahlreiche fürstliche Besuche und erwiderten dieselben am Nachmittag. Das Befinden Ihrer königlichen Hoheiten ist trotz der anstrengenden Reise vortrefflich.

Dankagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Onkels

Herrn Paul Klett,

Gerichtsnotar a. D.,

bewiesene herzliche Teilnahme sprechen wir Allen, hauptsächlich Herrn Pfarrer Weidemeier, unsern tiefgefühlsten Dank aus.

Karlsruhe, den 5. April 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sämtliche Sorten Frachtbriefe und Deklarationen

für den Inneren und Internationalen Verkehr (exkl. Rußland), sowie für den Lebanteverkehr mit badischem Stempel, mit oder ohne Firmen und sonstige Eintritte, liefert

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung,
Verlag des Karlsruher Tagblattes.

Ämtliche Mitteilungen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Weichenwarter Christian Hügel in Zimmern die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten königlich preussischen Hof-Beamten und Bediensteten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen, und zwar:

- a. das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen:
dem Kanzleisekretär Paul Boenisch im Ober-Marktallamt;
- b. das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen:
dem Salonkammerdiener Robert Hoffmann und dem Botenmeister Karl Krupinski;
- c. die silberne Verdienstmedaille:
den Hofkassieren Karl Blaschkowski und Ernst Mettschlag, sowie dem Rutscher Ludwig Gaedke.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Finanzrat Ernst Haug in Essen das Ritterkreuz erster Klasse höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hofmarschall Ihrer kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm, Sigmund Freiherrn von Gemmingen-Guttenberg-Bonfeld, die untätigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen kaiserlich russischen St. Anna-Ordens I. Klasse zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem bayerischen Referenten im Ministerium des Innern, Baurat Levy,
dem fürstlich fürstbergischen Forstmeister Gayer in Meßkirch,
dem Forstassessor Kurz in Offenburg,
dem Rechtspraktikanten Bard und dem Betriebsassistenten Sturn in Karlsruhe die untätigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten von Bayern verliehenen, von höchstihrenselben anlässlich des 70. Jahrestages Seines Eintritts in die Bayerische Armee gestifteten Jubiläums-Medaille zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großher-

zog haben unterm 20. März d. J. gnädigst geruht, den Kanzleisekretär Johann Hördt beim Bezirksamte Durlach auf sein untätigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen, und den Polizeiaktuar Karl Brenneis beim Bezirksamte Heidelberg zum Kanzleisekretär zu ernennen.

Mit Entschlieung Großh. Ministeriums des Innern vom 28. März 1906 wurde Revident E. Pfundstein in Breisach dem Bezirksamt Buchen zur Aushilfeleistung zugeteilt.

Mit Entschlieung Großh. Ministeriums des Innern vom 30. März d. J. Nr. 14810 wurde Revident Karl Wolf beim Bezirksamt Offenburg zur Aushilfeleistung dem Bezirksamt Karlsruhe zugeteilt.

Mit Entschlieung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. März 1906 wurde Kanzleisekretär Hermann Krauß in Pforzheim zu Großh. Bezirksamt Durlach versetzt.

Mit Entschlieung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. März d. J. wurde Betriebsassistent Heinrich Wid in Konstanz nach Oberlauchringen versetzt. (Karlsr. Btg.)

Karlsruhe, 4. April.

Durch die Berichterstattung der Presse wie die Äußerung eines Redners in der Sitzung der Zweiten Kammer vom 16. v. M. ist der Behauptung Ausdruck gegeben worden, es habe in der gerichtlichen Verhandlung der Anklage gegen Pfarrer Gaisert von Gündelwangen wegen Verbrechens gegen § 159 R.St.G.B. der Staatsanwalt festgestellt, daß frühere den Angeklagten belastende Aussagen auf Einwirkung des Untersuchungsrichters eingeschränkt worden seien und es habe ferner der Untersuchungsrichter einem Zeugen private Mitteilungen aus der Untersuchung gemacht.

Diese der Dienstföhrer des Untersuchungsrichters zu nahe tretende Behauptung ist nach beiden Richtungen grundlos und entschieden zurückzuweisen. Selbstverständlich lag es dem Vertreter der Anklage fern, in der Verhandlung zu Tage tretende Widersprüche mit früheren Aussagen auf eine Einwirkung des Untersuchungsrichters zurückzuführen. Im weiteren ist noch in der gerichtlichen Verhandlung selbst die auf Vorhalt des Staatsanwalts gemachte Angabe des Zeugen Fehrenbach, „er wisse durch den Untersuchungsrichter, daß der Angeklagte ein schlechtes Gedächtnis habe“ auf Frage des Vorsitzenden von dem Zeugen dahin ergänzt worden, daß er bei seiner amtlichen Vernehmung durch den Untersuchungsrichter dies erfahren habe. (Karlsr. Btg.)

Polizeibericht.

Karlsruhe, 5 April.

Gestern abend kurz nach 10 Uhr ist in dem Keller-raum eines Lagerchuppens in der Schotterstraße auf noch nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Das in dem betr. Raum untergebrachte Stuhlmagazin wurde ein Raub der Flammen. Den Bemühungen der Feiw. Feuerwehr Mühlburg und der herbeigerufenen Feuerwache ist es gelungen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und insbesondere den Uebertritt desselben auf das im 1. Stock befindliche Getreidelager zu verhindern. Das Feuer war um 1 Uhr gelöscht. Der entstandene Schaden beläuft sich auf ca. 60 000 M.

Schiffsnachrichtendes Norddeutschen Lloyd.
Mitgeteilt durch den Generalvertreter **Fr. Kern,**
Erbsprinzenstraße 6, Karlsruhe.)

Angelommen am 3. April „Weimar“ in Neapel, „Seibelberg“ in Rio de Janeiro; am 4. April „Friedrich der Große“ in Suez, „Zieten“ in Antwerpen, „Prinz-Regent Luitpold“ in Shanghai, „Darmstadt“ in Neapel, „Würzburg“ in New-York, „Prinzess Irene“ in New-York. **Passiert am 4. April** „Karlsruhe“ Dover, „Wittelskind“ Dover, „Frankfurt“ Dover. **Abgegangen am 4. April** „Wittenberg“ von Antwerpen, „Koon“ von Southampton, „Kaiser Wilhelm der Große“ von Southampton, „Prinzess Alice“ von Port Said, „Schleswig“ von Alexandrien, „Roland“ von Funchal, „Grafelf“ von Santos, „Bavaria“ von Penang, „Oldenburg“ von Baltimore, „Breslau“ von Baltimore, „Kaiser Wilhelm der Große“ von Cherbourg.

Gerichtszeitung.

Sitzung der Strafkammer II.

Karlsruhe, 3. April.

Anklage gegen den Kabinettmeister Gottlieb Schmierer aus Eutingen, wohnhaft in Pforzheim, wegen Diebstahls u. Urkundenfälschung. (Fortsetzung.)

Die Verhandlung gegen den Kabinettmeister Schmierer wurde heute fortgesetzt. Ueber den weiteren Verlauf ist zu berichten: Das Geschäft des Fabrikanten Schlesinger in Pforzheim ist eine Goldwarenfabrikation. Es wurde von Schlesinger im Jahre 1890 käuflich erworben und seit jener Zeit war der Angeklagte, der frühere Besitzer des Geschäftes, Kabinettmeister bei Schlesinger. Schmierer genoss, wie im gestrigen Berichte schon hervorgehoben wurde, eine wichtige Vertrauensstellung. Sämtliche Edelmetalle, die im Geschäft verarbeitet wurden, gingen durch seine Hände. Die Art des Geschäftsganges war in der Weise geregelt, daß im Kontor die Regierung von Schlesinger selbst oder dessen Prokuristen hergerichtet wurde. Dieselbe bestand in den meisten Fällen aus Zwanzigmarkstücken-Goldbarren und dem zur betreffenden Regierung erforderlichen Zusatz von Kupfer. Um die Regierung von 18 Karaten zu erzielen, muß den Doppelkrone ein entsprechendes Quantum Kupfer zugesetzt werden. Das Metall wurde mit der Lingschere zerschneitten. Das Zerschneiden besorgte lange Zeit der Angeklagte und später wurde es im Kontor vorgenommen. Die Lingschere stand früher in der Fabrik, in den letzten Jahren aber auf Veranlassung des Angeklagten in dessen Kabinett. Nach dem Zerschneiden wurde das Gold, dessen Gewicht schon vorher festgestellt war, abermals gewogen und dann Schmierer in einer Schale übergeben, der es dann schmolz. Nach dem Schmelzen wurde die gewonnene Plansche von dem Angeklagten auf einer Präzisionswaage im Kontor gewogen und das Gewicht derselben im Goldverrechnungsbuche eingetragen. Die Plansche hatte der Angeklagte zu walzen und aus dem Goldblech die erforderlichen Drähte selbst herzustellen und die Pressungen usw. anfertigen zu lassen. Dann gab er das Gold an die Arbeiter zur Verarbeitung. Soweit es sich um zu montierende Arbeiten handelte, wurden die Edelsteine, Brillanten und Perlen gleichfalls dem Angeklagten vom Kontor behändigt, worauf er sie den Goldschmieden, die den Fassern vorzuarbeiten haben, übergab. Die Ausgabe des Goldes erfolgte in der Weise, daß der Angeklagte es den Arbeitern zuwoog, worauf diese nach Fertigung der Arbeit die Waren sowie die bei der Arbeit sich ergebenden Schnipsel und Feilung an den Kabinettmeister wieder abzuliefern hatten. Der Angeklagte wog das Abgelieferte und es war eine seiner Hauptaufgaben, das genaue Gewicht und das sich ergebende Planke festzustellen, da sonst niemand im Geschäft die Arbeiter auf ihre Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit erprobte. Der Angeklagte nahm diese Nachprüfung auf das Gewissenhafteste vor und war dabei streng und rücksichtslos gegen die Arbeiter. Ende 1900 wurden zur Kontrolle der Arbeiter Arbeiterkontrollbüchlein eingeführt, in die ausschließlich Schmierer die Eintragungen machte, die aber im Besitze der Arbeiter verblieben. Für jeden Arbeiter wurde ein besonderes Büchlein geführt, in dem er belastet wurde, was er erhalten und entlastet, was er abgeliefert hatte. Das Gewicht auf der einen Seite mußte dem Gewicht auf der andern Seite entsprechen. Die fertigen Waren und die Feilung wurden von dem Angeklagten im Kontor abgeliefert und es wurde mit dem Gewicht derselben in dem zur Abrechnung zwischen Kontor und Kabinettmeister bestimmten Goldverrechnungsbuch, in dem er mit dem Gewichte der von ihm geschmolzenen Planschen belastet worden war, entlastet. Entlastet wurde er auch in diesem Buche mit dem Gewichte des Fabrikationsabganges, dagegen wurde er im Goldverrechnungsbuch nicht entlastet mit dem Gewichte der ihm von den Arbeitern abgelieferten Schnipsel, weil

diese von ihm immer wieder eingeschmolzen und zur Fabrikation verarbeitet und verwendet wurden.

Nach und nach wurden im Betriebe des Schlesinger'schen Geschäftes teils außergewöhnlich hohe Verluste, teils hohe Ueberschüsse im Goldverkehr festgestellt, die den Fabrikanten Schlesinger bestimmten, seinen Kabinettmeister Schmierer genauer zu kontrollieren. Dadurch wurden u. a. folgende Goldabgänge festgestellt: vom 3. Februar bis 14. April 1902 583,40 gr, vom 21. Oktober bis 23. November 1903 759,60 gr, vom 12. Januar bis 12. Februar 1904 637,20 gr, vom 12. Februar bis 25. April 1904 706,50 gr und vom 2. Dezember bis 3. Januar 1905 384,80 gr. Außerdem kamen auch Ueberschüsse vor, die oft 100 gr überstiegen, im ganzen in der Zeit vom Januar 1901 bis 28. Januar 1905 die Höhe von 2104,20 gr erreichten. Die Goldabgänge in der gleichen Zeit waren aber wesentlich höher; sie betragen 6906,65 gr. Diese Verluste und die in den Arbeitsbüchlein entdeckten Fälschungen führten am 27. Januar zur Anzeige gegen Schmierer.

Die Beweisaufnahme wurde heute Abend abgebrochen und wird morgen vormittag fortgesetzt werden.

Karlsruhe, 4. April.

Sitzung der Strafkammer II.

Anklage gegen den Kabinettmeister Gottlieb Schmierer aus Eutingen, wohnhaft in Pforzheim. (Fortsetzung. Dritter Verhandlungstag.)

In der heute vormittag um 9 Uhr beginnenden Sitzung wurde mit der Einvernahme der Zeugen fortgefahren. Zunächst wurde der in dem Schlesinger'schen Geschäft angestellte Lehrling Möhner vernommen. Er machte anfangs Januar die Wahrnehmung, daß in seinem Arbeitskontrollbüchlein ein Eintrag sich befand, der mit dem, was er verarbeitet, nicht stimmte. Der Eintrag lautete auf 36 Ringe, die der Lehrling nicht angefertigt hatte. Möhner gab davon dem Arbeiter, dem er zugeeilt war, Kenntnis und dieser hieß ihn, sich an den Kabinettmeister zu wenden. Dies tat der Lehrling, worauf Schmierer ihm sagte: „Das geht dich nichts an!“ — Bei dem Zeugen Metzgermeister Horn hat der Angeklagte des öfteren größere Geldbeträge ungewechselt. — Weitere Zeugen gaben Auskunft über die Tätigkeit des Angeklagten, wie sie aus den früheren Feststellungen im Verlaufe der zweitägigen Verhandlungen schon bekannt geworden ist. — Von dem Zeugen Bijoutier Deiß wurde deponiert, daß er für Schmierer verschiedene Waren, besonders Krawattenknäbeln, angefertigt hat, zu denen er das Gold und die Steine von dem Angeklagten erhielt. Das Gold war von dem Material des Geschäftes genommen worden. Wo die Steine herstammten, wußte der Zeuge nicht. Auch in das Arbeitsbüchlein dieses Zeugen waren unrichtige Einträge gemacht, wegen deren er sich an Schmierer wendete. Dieser beschwichtigte ihn und stellte die Sache als ein harmloses Versehen hin. Es folgten sodann verschiedene buchmäßige Feststellungen, die längere Zeit beanspruchten. Daran schlossen sich die Gutachten der Sachverständigen. Handelskammerpräsident Mayer verbreitete sich zunächst über die kaufmännische Bedeutung der in dem Geschäft des Fabrikanten Schlesinger geübten Buchführung zur Goldabrechnung und zum Verkehr mit dem Arbeiterpersonal. Die Führung der Bücher war eine geordnete. Der Goldabgang, den Schmierer gehabt, wäre nicht besonders auffallend gewesen, wenn die Fälschungen vorhanden wären. Auffallend ist aber, daß Schmierer während sechs Monaten, in denen Goldüberschüsse festgestellt wurden, auch zahlreiche Fälschungen in den Arbeiterbüchern vornahm. Es läßt sich nicht nachweisen, daß der Angeklagte im Kontor all die Waren abgeliefert hat, die ihm abgeschrieben wurden. Die Kontrolle war überhaupt ungenügend. Es wurde nicht geprüft, ob die Arbeiten richtig abgeliefert waren und es wurde auch nicht geprüft, ob die von Schmierer fertig abgegebenen Waren mit dem sog. Vorschreibebuch übereinstimmten. Bezüglich der Vermögensverhältnisse des Angeklagten bemerkte der Sachverständige, daß der Angeklagte behauptet hat, im Jahre 1885 ein Vermögen von 20 000 M. besessen zu haben, das bis zur Aufgabe seines in jenem Jahre begonnenen Geschäftes, bis Ende 1889, auf 70 000 M. angewachsen sei. Nun ergibt sich aber aus den Bilanzen, daß Schmierer in den vier Jahren aus seinem Geschäft nur 7000 M. bezogen hat. Es ist daher nicht begründlich, wie er in diesem Zeitabschnitt sein Vermögen von 20 000 M. auf 70 000 M. erhöht haben will. Es ist überhaupt nicht anzunehmen, daß sich die Vermögenslage des Angeklagten in der Weise entwickelt hat, wie er angibt. Es läßt sich nicht feststellen, aus welchen Quellen das Geld floß, das Schmierer besaß. Auf die Frage, wie groß der Wert des von dem Angeklagten verwendeten Goldes sein könne, erklärte der Sachverständige, daß er auf Grund der von ihm vorgenommenen Prüfung der einzelnen Fälle zu der Ansicht gekommen sei, die

von der Anklage angenommene Wertsumme von 87 000 M. könne als zutreffend angesehen werden. Der Sachverständige Kollmar schloß sich im allgemeinen dem Vorgutachter an. Er führte dann noch aus, daß die Kontrolle in dem Schlesinger'schen Geschäft leicht zu handhaben gewesen, aber nicht geübt worden sei. Dadurch war es möglich, daß die jahrelangen Fälschungen vorgenommen werden konnten. Schmierer beging die Fälschungen, um größere Quantitäten Gold frei zu bekommen. Die Beseitigung des Goldes war nur auf zwei Arten möglich. Entweder hat Schmierer bei den Regierungen Gold durch Schnipsel erseht oder er hat ganze Regierungen weggenommen. Was die Vermögenslage des Angeklagten betrifft, so ist es, selbst bei dem von ihm angegebenen Verdienst, der als sehr hoch bezeichnet werden muß, ganz ausgeschlossen, daß Schmierer auf die von ihm geschilderte Weise zu einem Vermögen von 184 000 M. gekommen sein kann. Was die Stellung des Angeklagten betrifft, so nahm er eine Vertrauensstellung ein, wie sie größer nicht gedacht werden kann. Der Sachverständige hat auch geprüft, wie viel Gold der Angeklagte angelegt hatte und wie viel Barbeträge er bei seiner Verhaftung besaß und sich von ihm die Einnahmen angeben lassen, aus denen diese Geldbeträge stammten. Ueber den Erwerb von 18 564 M. vermochte Schmierer keinerlei Auskunft zu geben. Zwei weitere Sachverständige, die Fabrikanten Groß und Schütz, traten in der Hauptsache den Gutachten der anderen Sachverständigen bei. — Es wurde hierauf noch als Zeuge Polizeikommissär Wittiger vernommen, der seiner Zeit den Angeklagten verhaftete, ihn zuerst verhörte und auch die Hausdurchsuchungen vornahm. Ihm gab der Angeklagte die Fälschungen zu, bestritt aber Gold gestohlen zu haben. Schmierer erklärte dem Zeugen auch, daß er keine größere Summe Geldes besitze. Als er dann sah, daß man im Schranke seines Kabinetts die dort verwahrten Geldschätze entdeckt hatte, wurde er von einem leichten Ohnmachtsanfall betroffen und mußte sich auf einen Stuhl sinken lassen. Der Zeuge bekundete weiter, daß auf seinem Bureau, nachdem Schmierer verhört und Schlesinger gegenübergestellt worden war, der Angeklagte, nachdem er (Zeuge) sich für einige Augenblicke entfernen mußte, zu Schlesinger sagte: „Warum haben Sie mir das getan, hätten Sie mir nur etwas gesagt. Ich hätte Ihnen eher mein Haus und Vermögen zur Verfügung gestellt, als diese Schande erlebt.“ Der Angeklagte bestritt, diese Versicherung getan zu haben, während der Zeuge Schlesinger erklärte, daß Schmierer diese Worte tatsächlich an ihn gerichtet habe. Es kamen sodann zahlreiche Urkunden zur Verlesung u. a. eine lange Reihe von Bestätigungen, aus denen hervorging, daß Schmierer viele Darlehen in Beträgen von 100 M. bis zu 4000 M. bei 4½ und 5% ausgeliehen, sowie größere Beträge als Hypotheken angelegt und auch Vermögensgeschäfte gemacht hat. Zur Verlesung kamen dann einige Zettel, sog. Kassiber, die im Dekonomiehofe des Pforzheimer Gefängnisses gefunden wurden, von denen einen Schmierer, die anderen Verwandten an Schmierer geschrieben hatten. Auf dem von dem Angeklagten geschriebenen Zettel standen die Worte: „Ich schäme mich vor Gott und der Welt als Dieb bestraft zu werden. Hätte mir Schlesinger meine Lantienen gegeben, müßte ich nicht auf die Anklagebank.“ Auf den anderen Zetteln wurde Schmierer gemahnt, fest zu bleiben. Zwei weitere von dem Angeklagten an seine Frau geschriebenen Zettel wurden ihm aus den Hosentaschen genommen. In diesen Schriftstücken schrieb Schmierer seiner Frau, daß er nichts gestohlen habe, und daß man ihm nichts nachweisen könne. Man glaube ihm nicht, damit der Untersuchungsrichter, die Sachverständigen und der Jude Recht behielten.

Um ¼ 8 Uhr abends war die Beweisaufnahme beendet. An sie schlossen sich die Plaidovers an. Staatsanwalt Dr. Rudmann begründete in längeren Darlegungen die Anklage. Er erachtete den Angeklagten auf Grund seines eigenen Geständnisses des Diebstahls von Schmuckgegenständen aus dem Geschäft Schlesingers im Werte von 200—300 M. und der Urkundenfälschung schuldig, er hielt ihn aber auch nach dem Verhandlungsergebnisse der großen Golddiebstähle, wie sie die Anklage annehmen, überführt. Der Staatsanwalt war der Auffassung, daß Schmierer die Diebstähle in der Weise ausführte, daß er die zu den Regierungen gegebenen Zwanzigmarkstücke sich aneignete und durch Schnipsel und Kupfer ersetzte. Er beantragte, Schmierer im vollen Umfange der erhobenen Anklage zu verurteilen und gegen ihn auf eine mehrjährige Zuchthausstrafe und auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu erkennen. Der Verteidiger Rechtsanwalt Brombacher war der Auffassung, daß der Nachweis des Golddiebstahls nicht erbracht sei, und daß auch eine Urkundenfälschung nicht vorliege, da die Arbeitskontrollbüchlein nie als Grundlage dienen für ein Rechtsverhältnis von ausschlaggebender Bedeutung.

Telegraphische Kursberichte.

5. April 1906.

Es sei keine Spur eines Diebstahls festgestellt worden. Wenn der Angeklagte aus dem Geschäft einige Schmuckgegenstände sich angeeignet, so habe er es getan, weil er von Schleginger die versprochenen Lantienen nicht erhalten hat. Das ganze Handeln des Angeklagten sei darauf zurückzuführen, daß er sich habe Recht schaffen wollen. Bezüglich der Goldbiebstähle und der unrichtigen Einträge in die Arbeiterbüchlein müsse man mindestens zu einem non liquet kommen. Gegen den Angeklagten liege nichts weiteres vor, als daß er im Geschäft einige Schmuckgegenstände und etwas Material weggenommen habe. Der zweite Verteidiger Rechtsanwält **Fatterer** machte zum Gegenstand seiner Ausführungen, die Vermögenslage und die Entwicklung der Vermögensverhältnisse des Angeklagten. Er vertrat den Standpunkt, daß Schmierer durch Fleiß, große Sparfamkeit, Erbschaft, das Beibringen seiner Frau und durch seine Geld- und Liegenschaftsgeschäfte ein vermöglicher Mann geworden sei und daß man aus der heutigen Vermögenslage des Angeklagten keine Schlüsse gegen diesen ziehen könne. Schmierer habe sich sein Vermögen auf ehrliche Weise erworben.

Der Gerichtshof sprach den Angeklagten wegen Diebstahls und Urkundenfälschung schuldig und verurteilte ihn unter Anrechnung von 9 Monaten Untersuchungshaft zu **3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 1800 Mark Geldstrafe**, event. weiteren 4 Monaten Zuchthaus und zu **5 Jahren Ehrverlust**. Das Gericht nahm an, daß der Angeklagte für 200 M. Waren und für mindestens 40000 M. Gold entwendet hat.

Die Sitzung dauerte bis nachts 1/2 12 Uhr.

Gold, Silber und Banknoten vom 4. April 1906.

	Brief	Geld
Münz-Dukaten . . . pr. St.	—	9,70
Engl. Sovereigns . . . " "	20,45	20,41
20 Francs-Stücke . . . " "	—	—
20 do. halbe . . . " "	—	—
Oesterr. fl. 8 St.	—	16,16
do. Kr. 20 St.	—	16,85
Gold-Dollars . . . per Doll.	—	4,20
Neue Russ. Gold per 100 Rbl.	—	215,—
Gold al marco . . . per Kilo	2800	2790
Ganz f. Scheidegold " "	2804	—
Hochhaltiges Silber " "	89,80	87,80
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) per Doll.	—	4,30 1/2
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) per Doll.	—	4,30 1/2
Belg. Noten . . . per Frs. 100	81,30	81,20
Engl. Noten . . . per Lstr. 1	20,47 1/2	20,46 1/2
Franz. Noten . . . per Frs. 100	81,60	81,50
Holländ. Noten . . . per fl. 100	168,70	168,60
Italien. Noten . . . per Lire 100	81,75	81,65
Oest.-Ung. Noten per Kr. 100	85,15	85,05
Russische Noten. Grosse, per Rubel 100	—	—
do. (1 u. 3 Rbl.) p. Rbl. 100	—	—
Schweiz. Noten . . . per Frs. 100	81,40	81,30

Wetternachrichten aus dem Süden vom 5. April früh.

Lugano bedeckt 2°, Biarritz Regen 12°, Nizza bedeckt 7°, Triest wolkenlos 6°, Florenz bedeckt 5°, Rom bedeckt 5°, Cagliari Regen 12°, Brindisi wolkenlos 8°.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 5. April 1906.

Das barometrische Maximum hat sich seit gestern ganz auf die östliche Hälfte Mitteleuropas verlegt und sein Kern bedeckt heute Polen; von da aus nimmt der Luftdruck bis zu flachen Depressionen ab, die südlich von Irland und nördlich von Schottland liegen. Das Wetter ist im größten Teil Deutschlands heiter, nur im Südwesten verursacht eine dort gelegene Teildepression Regenwetter. Mitbes und bewölktstes Wetter mit weiteren Regenfällen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

April.	Baro- meter mm	Therm. in C.	Abf. d. Feucht. in Proz.	Wind	Witterung
4. Abd. 9 U.	754,2	7,1	5,0	66	SB. bedeckt
5. Mor. 7 U.	753,7	6,1	6,2	88	SD. "
5. Mitt. 2 U.	752,8	10,7	6,0	63	ND. "

Höchste Temperatur am 4.: 12,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4,5. Niederschlagsmenge des 4.: 9,9 mm.

Wasserstand des Rheins vom 5. April früh: Schutterinsel 165, Stillstand, Kehl 203, gestiegen 2, Maxau 356, gefallen 1, Mannheim 312, gefallen 2 cm.

New-York.

Atchis.-Topeka	93 3/4
Canada Pacific	172 7/8
Chicago Milw.	177 1/4
Denver	89.—
Louisv. Nashv.	151 1/8
New-York Erie	45 1/8
Central	145 1/4
North. Pacific	77 3/4
Southern Pacific	70 1/4
Silber	64 1/4
Steel Comm.	42 1/2
„ Prefer.	108 1/4

Wien (Vorbörse).

Kreditactien	676,50
Staatsbahn	676.—
Lombarden	128.—
Marknoten	117,43
Ungar. Goldrente	—
„ Kronenrente	—
Oesterr. Papierrente	99,75
„ Silberrente	99,85
Länderbank	440,75
Goldagio	—

Tendenz: sehr fest.

London (Anfang).

Debeers	18 5/8
Chartered	1 5/8
Goldfield	4 5/8
Randmines	6 3/8
Eastrand	5 1/8
Chicago Milw.	182 1/2
Denver Prefer.	92.—
Atchis. Prefer.	107.—
Louisv. Nashv.	155 3/4
Union Pacific	163 1/4
Atchis. Comm.	96 3/8
Steel Comm.	44.—
„ Prefer.	111 1/8

Frankfurt (Mittags-Börse). (Schluss.)

4 1/2% Baden 1901	102,70
3 1/2% „ abgest.	98,90
3 1/2% „ i. Mark	99,60
3 1/2% „ 1892/94	99,50
3 1/2% „ 1900	—
3 1/2% „ 1902	—
3 1/2% „ 1904	—
3 1/2% „ 1896	90.—
5 1/2% Griechen	54,60
5 1/2% Argentinier abg.	101.—
5 1/2% Chinesen 1896	102,90
4 1/2% „ 1898	98,25
5 1/2% Mexicaner	—
5 1/2% „ I.—III.	100,90
3 1/2% „	68,75
4 1/2% Russen v. 1902	82.—
4 1/2% Russ. Anl. 1905	90,75
Türkenlose	146,60
Türken 1903	93,40
Pfälz. Hyp.-Bank	—
Oberrhein. Bank	—
Comm.-Disconto-Bank	123.—
Berliner Bank	—
Bad. Zuckerfabrik	111,80
Gritzner	223.—
Karlsru. Maschinenfabr.	228.—
Edison	224,50
Schuckert	133.—
Nordd. Lloyd	135,20
Packetfahrt	165,30
4 1/2% Rhein. Hyp.-Pfdbr.	100,50

Berlin (Nachbörse).

Kreditactien	214.—
Berliner Handelsges.	172,10
Deutsche Bank	240,50
Disconto-Commandit	189,50
Dresdener Bank	162,20
Baltimore u. Ohioshares	114,80
Bochumer	247,50
Dortmunder C	86,80
Laurahütte	250,40
Gelsenkirchener	227,90
Harpener	218,40
Hibernia	—

Tendenz: fest.

Paris (Schluss).

3 1/2% Rente	98,80
4 1/2% Italiener	105,05

Berlin (Anfang).

Kreditactien	212,90
Disconto-Commandit	189,40
Deutsche Bank	240,50
Dresdener Bank	162,20
Berliner Handelsges.	172,10
Darmstädter Bank	145,70
Comm.-Disconto-Bank	123,10
Bochumer	247,70
Laurahütte	—
Harpener	218,70
Dortmunder C	86,80
Baltimore u. Ohioshares	114,50

Tendenz: schwach.

Paris (Anfang).

3 1/2% Rente	99,10
4 1/2% Italiener	—
4 1/2% Spanier	94,20
Türken (unifz.)	98,22
Türkenlose	—
Ottoman	648.—
Rio Tinto	1698.—

Frankfurt (Anfang).

Kreditactien	213,30
Disconto-Commandit	189,60
Dresdener Bank	162,50
Staatsbahn	144,60
Lombarden	24,30
Gotthardbahn	198.—
Berliner Handelsges.	—

Tendenz: schwächer.

Karlsruher Stadtanleihen:

3 1/2% v. 1902 unk. bis 1907	97,70 G.
3 1/2% v. 1903 unk. bis 1908	97,70 G.
3 1/2% v. 1886	92.— M. L. G.
3 1/2% v. 1889	—
3 1/2% v. 1896	—
3 1/2% v. 1897	87,70 G.

Frankfurt (Nachbörse).

Kreditactien	214.—
Disconto-Commandit	189,30
Deutsche Bank	240,60
Dresdener Bank	162,40
Staatsbahn	144,60
Lombarden	24,40

Tendenz: fest.

Berlin (Schluss).

3 1/2% Reichs-Anleihe	100,80
3 1/2% „	89,20
3 1/2% Preuss. Consols	100,80
3 1/2% „	89,20
4 1/2% Baden	102,70
3 1/2% Baden abg.	99,30 M. G.
3 1/2% bad. Anleihe 1904	99,30 M. G.
Kreditactien	213,50
Disconto-Commandit	189.—
Dresdener Bank	162,25
Nationalbank	131,10
Berliner Bank	—
Comm.-Disconto-Bank	123,30
Staatsbahn	144,70
Bochumer	247,10
Dortmunder C	86,80
Laurahütte	249,70

Frankfurt (Abendbörse).

Kreditactien	214.—
Disconto-Commandit	189,50
Dresdener Bank	162,40
Deutsche Bank	240,50
Staatsbahn	144,80
Lombarden	24,60
Bochumer	247,75
Gelsenkirchener	228.—
Harpener	218,50
Laurahütte	250.—
Hibernia	—
Italiener	—
Portugiesen	—
Mexicaner	—

Tendenz: fest.

Frankfurt (Mittags-Börse).

Wechsel Amsterdam	168,60
„ London	204,75
„ Paris	81,525
„ Wien	85,133
„ Italien	81,45
Privatdiscont	3 7/16
Napoleons	16,84
3 1/2% Reichs-Anleihe	89,20
3 1/2% „	100,70
3 1/2% Preussen	100,80
5 1/2% Italiener	105,90
4 1/2% Portugiesen	69,70
4 1/2% innere Russen	82.—
4 1/2% Serben	83.—
4 1/2% Spanier	95.—
Oesterr. Goldrente	100,20
„ Silberrente	100,80
Ungar. Goldrente	—
„ Kronenrente	95.—
Argentinier	103.—
5 1/2% Southern	—
5 1/2% Bulgaren	99,30
Disconto-Commandit	189,40
Darmstädter Bank	145,50
Schaaflh. Bank	161,20
Deutsche „	240,60
Dresdener „	162,30
Badische „	132.—
Rhein. Kreditbank	142,50
„ Hypoth.-Bank	199,90
Pfälz. Hypoth.-Bank	199,30
Länderbank	110,50
Wiener Bank	144,70
Bank Ottoman	129.—
Harpener	218,60
Gelsenkirchener	228.—
Laurahütte	249,75
Bochumer	247,80
Hibernia	—
Spinnerei Ettlingen	103,70 B

Gelsenkirchener

Gelsenkirchener	227.—
Harpener	218,25
Hibernia	—
Hörder Bergw.-Actien	197,60
Dynamit	185,50
Canada	—
Allg. Elektr.-Gesellsch.	224,20
Südd. Immo.-Act.-G.	123,80
Schuckert	132,50
Westeregeln	242,70
Köln-Rottweil	274.—
Deutsche Waffen- und Munitions-Fabr.	304,10
Gritzner	223,90
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Pfdbr. Ser. 2 u. 3	97,70
Pest. Ung. Commercial-Bk. Comm.-Obligat. Serie 2	98,20
Ung. Lokaleisenbahn-Obligationen Serie 1	96,75
4 1/2% Russ. Anl. 1905	91,50
4 1/2% Japaner	95,70
Privatdiscont	3 7/16